

Kann ein Hochhausbrand wie in London auch in Österreich passieren?

Ein Brand wie jener beim Grenfell Tower in London am 14.06.2017 kann hier nicht passieren. In Österreich gibt es bei Hochhäusern sehr strenge Brandschutzvorschriften an vorgehängte Fassaden (egal ob hinterlüftet, belüftet oder nicht hinterlüftet). Als Grundvoraussetzung müssen das Gesamtsystem oder die Einzelkomponenten die Anforderungen an das Brandverhalten „nichtbrennbar“ (d.h. Klasse A2 gemäß EN 13501-1) erfüllen. Zusätzlich ist nachzuweisen, dass eine Brandweiterleitung über die Fassade auf das zweite über dem Brandherd liegende Geschoß und das Herabfallen großer Fassadenteile wirksam eingeschränkt wird. Dies kann beispielsweise durch positive Ergebnisse in großmaßstäblichen Fassadenbrandtests entsprechend österreichischer Normen belegt werden.

Brandschutzvorschriften an Fassadensysteme bei Hochhäusern

	Anforderungen an das Brandverhalten ^{*)}
Gesamtsystem	A2-d1
<i>oder Einzelkomponenten</i>	
Außenschicht	A2-d1
Dämmschicht	A2

^{*)} gemäß OIB-Richtlinie 2.3 „Brandschutz bei Gebäuden mit einem Fluchtniveau von mehr als 22 m“

Expertenmeinungen

OBR Ing. Christian Feiler, Berufsfeuerwehr Wien

In Österreich wäre das so definitiv nicht möglich.

Quelle: „[Hochhaus-Brand: In Österreich nicht möglich](#)“, wien.ORF.at, 14.06.2017

BFR DI Gerhard Greßlehner, Österreichischer Bundesfeuerwehrverband

Aus den Normen und Richtlinien sowie den Rechtsmaterien ist klar erkenntlich, dass eine Brandweiterleitung über die Fassade wie in London, de facto für österreichische Bauten dieser Kategorie auszuschließen ist. Der Einsatz von brennbaren Materialien bei Fassaden von Hochhäusern ist ausdrücklich verboten. Den Brand in London auf österreichische Verhältnisse umzumünzen ist daher nicht zulässig.

Quelle: „[Londoner Hochhausbrand: Rückschlüsse auf Österreich nicht zulässig!](#)“, APA-OTS, 05.07.2017